

Redaktionsanschrift:

Ver.di Betriebsgruppe der MHH
OE 9510, z.Hd. Silke Puls
Carl-Neuberg-Str 1
30625 Hannover
Tel: 0511 532 3991
Email: verdi@mh-hannover.de
www.verdi.de

die distel; Zeitung der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) für die Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), V.i.S.d.P.: Olga Kampf-Schnieder ver.di Bezirk Hannover-Heide-Weser, Goseriende 10, 30159 Hannover, Tel: 0511 12400332, email: olga.kampf-schnieder@verdi.de. Redaktion: ver.di Vertrauensleuteleitung der MHH, Redaktionsschluss 27.01.2025; Printauflage: 500 Stück

Keine Abschaffung des Jobtickets! - Mobilität für alle und gute Arbeit für die Beschäftigten der Medizinischen Hochschule Hannover

Sehr geehrtes Präsidium,
Sehr geehrte Minister,

mit Entsetzen und Besorgnis haben wir Mitarbeiter der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) zur Kenntnis genommen, dass das Jobticket für den öffentlichen Nahverkehr seit diesem Jahr nicht mehr zur Verfügung gestellt wird. Dies ist eine Entscheidung, die uns Mitarbeitenden der MHH stark belastet und entgegen der erklärten Zielsetzung einer Entlastung und Wertschätzung der Beschäftigten steht. Viele von uns sind mit dem Nahverkehr unterwegs – flexibel und umweltfreundlich, ganz im Nachhaltigkeitsbewusstsein der MHH Green Circle. Unternehmen, die das Deutschlandticket als Jobticket anbieten, stärken nicht nur die Mitarbeiter*innenbindung und -zufriedenheit, sie sparen auch Personalkosten. Die MHH sollte weiterhin den Fokus auf ihre Authentizität richten und ihre Werte klar herausstellen, um die Generation Z zu halten und die Generation Alpha als Mitarbeiter*innen zu gewinnen. Gerade für die MHH-Auszubildenden ist das Jobticket eine große finanzielle Entlastung. In den letzten Jahren haben wir Mitarbeiter*innen auf den Jobmessen damit geworben, dieser Vorteil fällt für die kommenden Ausbildungsjahre weg.

Die kostenfreien Parkplätze für uns Mitarbeitenden sind mit dem Argument der Übernahme des Jobtickets entfallen. Nun soll es auch das Jobticket nicht mehr geben. Die durch die Streichungen anfallenden Kosten gepaart mit der Parkplatzknappheit sind in keiner Weise mit den Zielen der Entlastung und Förderung von Arbeitskräften in Einklang zu bringen.

Wir, die Beschäftigten der MHH erwarten weiterhin eine umfassende Unterstützung und Wertschätzung für unsere Arbeit – gerade mit Blick auf Mobilität und Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes.

Der Wegfall des Jobtickets stellt eine Verschlechterung der

Arbeitsbedingungen (Attraktivität) dar, die wir auf keinen Fall hinnehmen möchten. Das gemeinsame Ziel sollte die Fachkräftesicherung sein!

Gerichtet an das politische Gesicht unserer Arbeitgeber*innen möchten wir klar zum Ausdruck bringen, dass es kaum nachvollziehbar ist, wie eine rot-grüne Regierung, die sich unter anderem im Raum Hannover für ein sozial wirksames Ticket eingesetzt hat, nun den Schritt geht, den Mitarbeitenden der MHH das Jobticket zu streichen. Ziehen Sie Ihre Entscheidung zurück und präsentieren Sie sich weiterhin als umweltfreundlich, verantwortungsbewusst und zukunftsgerichtet. Gerade mit Blick auf die bevorstehenden Neuwahlen – stehen Sie hinter Ihren Werten und erbringen Sie damit Ihren Beschäftigten die notwendige Wertschätzung.

Wir fordern eine transparente und Mitarbeiter*innenorientierte Kommunikation bezüglich der Gründe für diese Entscheidung und mögliche Lösungen.

Wir stehen gerne für ein Gespräch zur Verfügung, um konstruktive Lösungen zu finden und hoffen, dass der Dialog zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen fortgesetzt wird.

Ver.di Betriebsgruppe MHH



**Übergabe der Petition mit mehr als 1500
Unterschriften zum Jobticket angemeldet!**

Wo: Hannah-Arendt Platz 1 · 30159 Hannover

Wann: 30.01.2025 – 8:30 Uhr

Übergabe: Ab 8:45 Uhr

WIR KANDIDIEREN FÜR DEN SENAT



Jutta Ulrich



Nils Hoffmann



Katja Brockhausen



Franziska Bode



Burkhard Sohn



Almut Dahm



Matthias Ernst

Der Senat ist eines der wichtigsten Gremien der Hochschule

Hier wird über grundlegende Dinge (Budgetverteilung, Schließung von Abteilungen/Arbeitsbereichen, Rechtsformänderung, Gleichstellungsplan) entschieden. Er kann Stellung beziehen zu wesentlichen Maßnahmen, wie Zielvereinbarungen mit dem Ministerium, Studienangebote, und den Wirtschaftsplan der MHH. Die Senatorinnen und Senatoren sind vom Präsidium umfassend über alle hochschulrelevanten Themen zu informieren.

MTV-GRUPPE FÜR DIE KLINIKKONFERENZ



Ulrike Kapitz



Jan Höpfel



Sabine Form

Mitarbeiter*innen aus Technik und Verwaltung (MTV) können für die Klinikkonferenz eine/n Kandidierende/n aus ihren Reihen wählen.

Die Klinikkonferenz berät das Präsidiumsmitglied Prof. Lammert bei Fragen zu Strukturänderungen und bei dem Wirtschaftsplan für den Bereich der Krankenversorgung. Es ist wichtig hier vertreten zu sein, um geplante Veränderungen aus erster Hand zu hören und sich einzubringen, auch um selbst Themen anzusprechen.



Ute Sauermann



Silke Puls



Matthias Ernst



Almut Dahm

Auf der Ver.di—Liste für den Senat kandidieren erfahrene Kolleg*Innen, die in den Hochschulgremien schon viel für die Mitarbeitenden bewegt und sich u.a. für das Stimmrecht der MTV-Gruppe im Senat eingesetzt haben.

Hochschulwahlen der MHH

04.02. bis 11.02.2025

Die Wahlen werden digital durchgeführt. Nutzen Sie Ihre Stimme und unterstützen die Ver.di-Listen!

PFLEGE-LISTE FÜR DIE KLINIKKONFERENZ



Sebastian Bahr



Yannick Thiele

Mitarbeiter*innen aus der Pflege können ebenfalls für die Klinikkonferenz eine Pflegeperson wählen.

Stellenplanung in der Pflege, Überlastung am Arbeitsplatz, Neu- und Umbauten - dies sind die Themen, zu denen Pflege etwas zu sagen hat. Besonders in der Klinikkonferenz!



scan me



(Infos zu den Kandidat:Innen)

ver.di

VERTRAUENSLEUTE
AKTIVE IM BETRIEB

KOMPETENT . KRITISCH . KREATIV



Aktuelles zu den Redaktionsverhandlungen zur MHH Entlastungsvereinbarung

...und zur Informationspolitik der MHH

Noch vor Weihnachten ließ das Präsidium die MHH über das Intranet wissen, dass das geeinte Eckpunktepapier zum E-VE nicht ausreichend konkret sei.

Bereits bei Verabschiedung des Eckpunktepapiers waren sich beide Verhandlungsparteien einig, dass diese Eckpunkte noch in eine ausformulierte Vereinbarung überführt werden sollte. Wir als ver.di hatten hierfür unsere Juristen gebeten einen Entwurf zu erstellen, die MHH kündigte ebenfalls an, uns einen Entwurf zu übersenden. Beidseitig wurden diese Entwürfe für die Vereinbarung dann am 29. November zugemailt, ver.di bot an, gleich in den ersten beiden Dezemberwochen die Redaktionsverhandlungen zu Ende zu führen.

Die MHH sah sich erst am 10. Dezember zur Aufnahme von Redaktionsverhandlungen in der Lage.

In dieser ersten redaktionellen Verhandlungsrunde wurde sich geeinigt, dass die MHH eine Synopse der beiden Entwürfe erstellt, in der beide Entwürfe (MHH und ver.di) einander gegenübergestellt werden. Ebenfalls sollte die Anlage kommentiert ausgetauscht werden, so dass eine Übersicht der offenen Fragen und noch zu klärenden Konflikte besteht.

Redaktionsverhandlungen 10. Dezember 2024

In dieser ersten Begegnung gab es leider einen Konflikt, da das MHH-Präsidium vertreten durch die Vizepräsidenten Saurin und Prof. Lammert der ver.di-Verhandlungskommission vorschreiben wollte, dass nicht mehr als vier Personen an den Verhandlungen teilnehmen dürften, und dass diese Besetzung auch für alle weiteren Verhandlungen zur Verfügung stehen müsse.

Die ver.di-Verhandlungskommission (bestehend aus ehrenamtlich Aktiven und ver.di-Hauptamtlichen) ließ sich am 10. Dezember trotz erheblicher Bedenken auf diese Beschränkung ein.

Konflikt über die Größe und Zusammensetzung der Verhandlungskommission

Da die gewählte ver.di-Tarifkommission aber die Notwendigkeit sieht, dass neben verschiedenen ver.di-Hauptamtlichen auch mehr Beschäftigte aus den betroffenen Bereichen - zumindest zeitweise- mit ihrer Bereichsexpertise an den Redaktionsverhandlungen teilnehmen können müssen -und den urlaubsbedingten Abwesenheiten- kam es dann zu keinen weiteren Verhandlungsrunden in Präsenz.

(Denn das Präsidium der MHH meint weiter die Größe der ver.di-Verhandlungskommission auf vier Personen insgesamt beschränken zu wollen, während die ver.di-Verhandlungskommission vorschlägt, dass *bis zu* acht Personen für ver.di an den Verhandlungen teilnehmen)

Auch konnte sich das Präsidium leider nicht durchringen, eine kleine Arbeitsgruppe einzurichten, wie von ver.di- Aktiven der MHH vorgeschlagen, in der schon einmal die Übersetzung der vereinbarten PPR 2.0 in Schichtvorgabe für die Stationen ope-

rationalisiert werden könnte.

Stand und Ausblick:

Wie vereinbart, wurde die Synopse der Entwürfe erstellt - und von beiden Seiten kommentiert, ebenso wie die Anlage zur Vereinbarung mit den konkreten Bereichsregelungen. Es liegen somit alle relevanten Unterlagen zur Finalisierung der Vereinbarung vor.

Die ver.di-Verhandlungskommission hat nun weitere Verhandlungstermine vorgeschlagen, verbunden mit der Anregung, das Land Niedersachsen möge ebenfalls teilnehmen (22./28. Jan und 4. Febr.). Die letzten beiden Termine wurden von der MHH bestätigt. Allerdings wieder mit der Forderung verbunden, es dürfte nur eine begrenzte Zahl von ver.di-VertreterInnen teilnehmen. Diese Meinungsverschiedenheit konnte nun endlich gelöst werden. Die Verdi-Verhandlungskommission zeigte sich kompromissbereit und stellte damit die Klärung inhaltlicher Fragen in den Vordergrund.

Zur Informationspolitik der MHH

Im Januar lesen wir im Intranet, dass die Arbeitgeberin eine funktionierende Lösung -

SOP - parat hat. Wie schön, wenn sie denn funktioniert, noch schöner, wenn die SOP auch die Verhandlungspartner:innen von ver.di bekannt gemacht würde.

Aus unserer Sicht gibt es in der Umsetzung dieser SOP aktuell viele offene Fragen. Es bleibt also spannend.

Die, um es vorsichtig auszudrücken, einseitige Berichterstattung im Intranet dient aus unserer Sicht nicht unbedingt dazu, dass die Verhandlungen in einer angemessenen Form geführt werden können.

Wenn Darstellungen des Verlaufs als „Verunglimpfung“ von Verhandlungspartnern verstanden werden können, führt dies zur Verunsicherung und hilft nicht unbedingt bei der Suche nach konstruktiven Lösungen für vorhandene Konflikte.

Aus unserer Sicht kann sich die MHH so nicht als gute Arbeitgeberin präsentieren - schade!

Die in ver.di organisierten Beschäftigten im E-VE bleiben trotz aller Schwierigkeiten am Ball und wollen den Vertrag zu einem guten Ende bringen.

Das Eckpunktepapier ist unterschrieben und gilt bereits ab dem 01.01.2025!



Pausenge- spräch „Jobrad“



„Hallo Frank“
 „Hallo Marie“
 „Du Frank sag mal, wie lange läuft denn dein Vertrag noch?“
 „Bis August 2026. Warum fragst du?“
 „Du hast doch mal erzählt, dass du ein neues Fahrrad brauchst. Aber dann ist das Dienstrad- Leasing, das die MHH jetzt anbietet, wohl nichts für dich! Dachte, das wäre vielleicht ne Idee. Aber die Laufzeit beträgt ja 36 Monate...“
 „Ja, das hab ich auch gehört. Wollte es eigentlich auch nutzen. Aber kann ich so wohl nicht.“
 „Du kannst ja mal zur Sprechstunde des Präsidiums gehen und da anbringen, dass du das ungerecht findest. Vielleicht können die an den Verträgen mit dem Dienstradanbieter etwas verändern?!“
 „Das ist mal ne gute Idee. Da nehme ich gleich Anton mit, der hat auch einen befristeten Vertrag und wollte das eigentlich machen mit dem Leasing.“
 „Klar, jede Stimme zählt....je mehr Leute da was kundtun, desto wahrscheinlicher ist es, dass sich was tut. Vielleicht fällt ihnen ja was ein, um es auch für euch möglich zu machen...“

Gut zu wissen!

Die Beschäftigten im TVÖD starten die nächste Tarifrunde! Als Landesbeschäftigte im TV-L geht unser Tarifabschluss noch bis zum 31.10.25, danach geht's auch bei uns wieder los. Nach der Erhöhung zum 1. November 2024 um den Sockelbetrag von 200 € steigen jetzt die Tabellenentgelte noch um zusätzliche 5,5% zum 1. Februar 2025.

WIR MACHEN TARIF.
 INFORMATIONSZENTRUM FÜR DEN ÖFFENTLICHEN DIENST

ZUSAMMEN-GEHT-NEHM-VERDIE.DE 21. JUNI 2024

Tarif- und Besoldungsrunde Tarifgemeinschaft deutscher Länder 2023

DIE TABELLEN- ENTGELTE STEIGEN

Erhöhung mindestens um 200 Euro
 ab 1. November 2024 steigt die Sockelentgelt um den Sockelbetrag von 200 Euro.

Zum 1. Februar 2025 steigen die Tabellenentgelte um mindestens 5,5 Prozent.

Euer Einsatz hat das möglich gemacht
 Die Verhandlungsrunden, die von Euch durch unsere Streiks begleitet wurden, waren wichtig, um dieses Ziel zu erreichen. Aber in der Woche vor der dieses Verhandlungsrunde wird für über 50.000 Beschäftigten ein neuer Tarifvertrag geschlossen.

Die Ausbildergruppen steigen zum 1. September 2024 um 100 Euro, Auszubildende um 50 Euro, Auszubildende in duales Ausbildungssystem um 50 Euro und Auszubildende in duales Ausbildungssystem um 50 Euro.

Die nächste Tarifrunde
 wird im Herbst 2024 angesetzt. Die Laufzeit des Tarifabschlusses beträgt bis zum 31. Oktober 2025. Die nächste Tarif- und Besoldungsrunde wird ab dem 1. November 2025 starten. Die Verhandlungsrunden werden ab dem 1. November 2025 starten. Die Verhandlungsrunden werden ab dem 1. November 2025 starten.

Forderungsbefragung
 ab dem 1. Juni 2024

**WIRTSCHAFTS-
SOZIAL-
INDEX**

WETTREISE INFORMATIONEN UNTER ZUSAMMEN-GEHT-NEHM-VERDIE.DE

Auch wenn sich die Preissteigerungsrate verringert hat, reichen die erreichten Erhöhungen nicht aus um die gestiegenen Lebenshaltungskosten zu kompensieren. Verdi startet deswegen im Juni eine Forderungsbefragung für die kommende Tarifrunde. Macht euch deshalb schon mal Gedanken darüber, was für euch am Wichtigsten ist, mehr Geld, mehr bzw. flexiblere freie Tage oder z.B. endlich eine tariflich geregelte Altersteilzeit.

Euer Engagement ist gefordert, nur gemeinsam können wir diese Ziele erreichen!

